

Siegenia-Aubi

Siegerländer erwerben KFV

„Wir geben Fenstern und Türen Funktion, Räumen Luft und schaffen mit unseren Partnern beste Lösungen“ – dieses zentrale Motiv der Siegenia-Aubi KG hat jetzt eine inhaltliche Erweiterung erfahren. Ab sofort arbeiten der traditionsreiche Schlosshersteller KFV Karl Fliether aus Velbert und der Siegerländer Hersteller von Fensterbeschlägen und Gebäudetechnik eng zusammen und komplettieren so ihre jeweiligen Produktprogramme. Durch den am 31.7. 2006 vereinbarten Erwerb der KFV entsteht ein vollständiges Produktprogramm für Fenster- und Türenhersteller, das Fensterbeschläge und Schlösser für Haus-, Wohnungs- und Innentüren aus einer einzigen, zusammengewachsenen Unternehmensgruppe bietet. Um den Bekanntheitsgrad von KFV zu nutzen und weiter auszubauen, wird das Unternehmen eigenständig fortgeführt. Neuer Geschäftsführer ist Achim Heinz, der bereits seit vielen Jahren in leitender Position und als Prokurist die Geschicke der Siegenia-Aubi KG mitbestimmt hat. Stefan Fliether wird als Geschäftsführer zum 31.8. 2006 ausscheiden und danach als Berater dem neuen Management zur Verfügung stehen. Wieland Frank, persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter bei Siegenia-Aubi, wird die Gestaltung der gemeinsamen Zukunft vor allem auf der Kundenseite aktiv begleiten.



Durch den Ende Juli beschlossenen Erwerb gehört der Schlosshersteller Karl Fliether aus Velbert nun zur Siegenia-Aubi-Unternehmensgruppe

Interpane

Neuer ESG-Hochleistungssofen

Wesentlich kürzere Lieferzeiten für beschichtetes Isolierglas aus ESG will jetzt das Interpane Werk in Buxtehude bieten. Seit Juli läuft hier der neue ESG-Hochleistungssofen. Das Besondere: Aufgrund der neuen Interpane Low-E-Schicht „Iplus ET“ können jetzt auch beschichtete Scheiben vorgespannt werden. „Für unsere Partner führt das zu wesentlich schnelleren Lieferzeiten – und wir sind flexibler und näher am Markt“, erläutert Geschäftsführer Joachim Stoß. Die zeitraubende Festmaßbeschichtung und der damit verbundene „Glastourismus“ entfielen, Isolierglas verarbeitende Betriebe würden noch schneller bedient. Immer häufiger kommt Glas dort zum Einsatz, wo höhere Ansprüche an aktive und passive Sicherheitseigenschaften von Bauglas gelten. Damit verbunden stieg die Nachfrage nach ESG deutlich. Der bisherige Herstellungsprozess war dafür nicht ausgelegt: Festmaß-Scheiben wurden vorgespannt, im Interpane Beschichtungsbetrieb Lauenförde veredelt und ins jeweilige Isolierglaswerk transportiert. Ab sofort werden in Buxtehude beschichtete Scheiben einfach zugeschnitten, vorgespannt und verarbeitet.



Die Kapazität des neuen Ofens liegt bei rund 300 000 q² ESG pro Jahr, die Scheibengröße beträgt maximal 2 400 mm x 4 200 mm

VFF

Zu Gast im Bauministerium

In der positiven Einschätzung der Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen stimmen der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e.V. und das Bundesbauministerium weitgehend überein. So das Ergebnis eines Gesprächs, das Präsident Bernhard Helbing und Geschäftsführer Ulrich Tschorn vom VFF am 25. Juli in Berlin im Bauministerium geführt haben. Für das Ministerium nahmen Staatssekretär Dr. Engelbert Lütke Daldrup und Baudirektor Hans-Dieter Hegner teil. 20 Prozent der Arbeitsleistung, maximal 600 €, sind nach § 35 a EStG seit 1. Januar absetzbar. Neben diesem Steuerbonus für Handwerkerleistungen werden auch Dienstleistungen wie Ausbesserungsarbeiten an Fenstern begünstigt. Helbing und Tschorn betonten aber, dass ihnen die gegenwärtige Höchstsumme von zwei mal 600 € als wirksamer Anreiz noch nicht ausreichten. Sie nutzten den Termin, um den Staatssekretär über die Situation der Fensterbetriebe sowie die wichtigsten Forderungen der Branche an die Politik zu informieren. Für die Zukunft wurden weitere Gespräche mit dem Ministerium vereinbart.



Im Bundesbauministerium: VFF-Geschäftsführer Ulrich Tschorn, Staatssekretär Dr. Engelbert Lütke Daldrup und VFF-Präsident Bernhard Helbing

Personen



Henning Ohliger

ist der neue Verkaufsleiter des Wicona-Verkaufsbüros Nord-West der Hydro Building Systems, Ulm.



Dr. Volker Adam,

Vorsitzender der Geschäftsführung der Donges Stahlbau GmbH, wurde auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Stahlbau-Verbands DSTV in Fulda für vier Jahre zum neuen DSTV-Präsidenten gewählt.



Martin Brandt

ist zum Head of Division Asia Pacific und zum Executive Vice President Assa Abloy berufen worden. Der ehemalige Market Region Manager für Deutschland, Österreich und die Schweiz (DACH) wird seine neue Position ab dem 1. Oktober antreten.

► Bundesverband Flachglas Ausschussarbeit wird effizienter

Am 25. Juli 2006 trafen sich die Technischen Ausschüsse Isolierglas und Veredlung des Bundesverbands Flachglas e. V. (BF), Troisdorf, in Frankfurt mit dem Ziel, die Ausschussarbeit zur Bearbeitung technischer Themenstellungen noch effizienter zu gestalten. Das Ergebnis nach der eingehenden Diskussion ist ein neues Organisationskonzept, das statt mehreren Ausschüssen nur noch einen Ausschuss Technik vorsieht, der als Hauptausschuss zweimal im Jahr tagt. Einzelthemen, die bisher in größeren, teils temporären Ausschüssen behandelt wurden, werden künftig durch Arbeitskreise erarbeitet, die ausschließlich mit fachlich für die jeweilige Aufgabenstellung qualifizierten Mitgliedern besetzt werden. Die Arbeitskreise werden bei Bedarf durch den übergeordneten Technischen Ausschuss eingesetzt. In einem ersten Schritt wurden Arbeitskreise zu den Themen „Warme Kante“, „Verklebung von Isolierglas“, „Beschichtung“ und „Deklarierte Eigenschaften“ (mögliche Toleranzen zu in Normen definierten Werten) vorgeschlagen. Weiter ergab sich aus der Diskussion, zu speziellen Themen Erfahrungsgruppen zu installieren, die sich mit Auslegungs- und Umsetzungsproblemen, z. B. neuer Richtlinien und Normen, beschäftigen oder ganz allgemein einen Erfahrungsaustausch über spezielle Themen zum Ziel haben. Erste Erfahrungsgruppen wurden zu den Themenbereichen „Systeme im Isolierglas“ (Verschattung) und zur Umsetzung der harmonisierten europäischen Normen zu den Glasprodukten angeregt.

► Akotherm



Mit einem Hallenneubau für Prüfanlagen hat die Firma Akotherm nun weiter in die Systemsicherheit investiert, geprüft werden können Fenster, Türen, Fassaden und Wintergartenkonstruktionen

Neue Halle mit Prüfanlagen

Als Systementwickler hat das Unternehmen Akotherm seine Anwendungsbereiche der Profilsysteme kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Ein weiterer Schritt in Sachen Expansion: ein neuer Hallenanbau – extra für Prüfanlagen. Die umlaufende Glasfassade der Akotherm-Profilsysteme „AT 500 F“ und Einsätze aus „AT 730“ und „AT 730 BF“ dienen auch als Aushangsmuster. Der Systementwickler sieht den neuen Hallenbau als Investition in Möglichkeiten zur Prüfung neuer Systementwicklungen sowie im Vorfeld von Systemprüfungen: Stichwort CE-Kennzeichen. Das Unternehmen steht damit auch dem Metallbauer als Partner zur Verfügung und versucht, den Verarbeitern konkrete Hilfestellung zu geben. Geprüft werden können Fenster, Türen, Fassaden und Wintergartenkonstruktionen unter Bedingungen und nach Anforderungen wie beim ift Rosenheim. Für Kunden besteht die Möglichkeit, hier objektspezifische Einzelprüfungen durchzuführen. EDV gestützte Auswertungen der Ergebnisse werden online übertragen in die Büros der Akotherm-Systemtechnik. Die Investition in diese Prüfanlage soll der noch höheren Systemsicherheit für die verarbeitenden Partner dienen.

► Lattuada Neues Logo

Seit Firmengründung steht bei Lattuada die dynamische Weiterentwicklung der Produktqualität an vorderster Stelle. Dieser Prozess soll auch in der Unternehmensdarstellung den Partnern im Markt deutlich gemacht werden. So wurde nun die Webseite (www.adeliolattuada.com) als interaktives Instrument ebenso neu gestaltet wie der Produktkatalog. Darüber hinaus wartet der Maschinenbauer mit einem brandneuen Logo mit dem Pay-off „Evolution of shape“ auf. Das Restyling und das Konzept des neuen Logos werden anlässlich der Glasstec 2006 in Düsseldorf erstmals vorgestellt. Das neue Logo wurde von allen Elementen befreit, die die Aufmerksamkeit von der Hauptbotschaft ablenken könnten, z. B. die Abkürzung AL, Adelio Lattuada. Das Logo wurde so konzipiert, dass es Kraft, Entwicklung, Modernität und Qualität vermittelt. Daneben soll es deutlich machen, dass es sich bei Adelio Lattuada um einen Hersteller von Maschinen für die Glasbe- und -verarbeitung handelt ... „Evolution of glass working“.



► Securit Partner 3. Sicherheits-Symposium

Am 5. Oktober 2006 veranstalten die Securit-Partner das 3. Sicherheits-Symposium zur Anwendung von Glas im Bau. Die Tagung findet in der Stadthalle Erding bei München statt. Zielsetzung des Symposiums ist es, im Rahmen eines vielfältigen Programms die Möglichkeiten und Grenzen des transparenten Werkstoffs Sicherheitsglas zu demonstrieren. Im Rahmen des Symposiums werden neue Erkenntnisse und aktuelle Entwicklungen durch Vorträge und eindrucksvolle Demonstrationen vorgestellt. Gezeigt wird, was heute bereits möglich ist und wie sich der konstruktive Glasbau zukünftig darstellt. Die Gäste haben außerdem die Möglichkeit, Fragen mit Wissenschaftlern, Entwicklern und Anwendern zu diskutieren. Anmeldeunterlagen können beim Marketing-Service der Securit-Partner angefordert werden:

- telefonisch unter (0 18 05) 00 20 30 50
- per Fax unter (0 18 05) 00 20 30 51
- per E-Mail unter: info@securit-partner.de

► Fenzi China

Niederlassung weitet Produktion aus

Die Niederlassung der Fenzi China Paints and Sealants Company Limited, so der offizielle Name der neuen Tochtergesellschaft der Firmengruppe Fenzi, wurde offiziell am 18. Juli eingeweiht, im Beisein der örtlichen chinesischen Behörden und der italienischen Stellen aus Shanghai. Dino Fenzi, Präsident der Firmengruppe Fenzi und von Fenzi China, konnte so ein sehr ehrgeiziges Abenteuer zur Vollendung bringen: die Herstellung des Spiegellacks „Duralux“ und sein Vertrieb direkt vor Ort. In Kürze ist bereits die Ausweitung der Produktion auf andere Artikel vorgesehen, wie etwa Keramiklacke und Dichtungsmittel.



Firmenpräsident Dino Fenzi eröffnete am 18. Juli offiziell die Niederlassung in Shanghai

► Pilkington

Industriedenkmal in neuem Glanz

Nach zwei Jahren ist das denkmalgeschützte Gebäude „Am Kaiser's Turm“ in Heilbronn nun komplett saniert. Blickfang ist ein 8 m hoher, zweigeschossiger Glaskubus mit einer Stahl-Glas-Fassade auf dem 30 m hohen Siloturm. Die Aufstockung des Glaswürfels erfolgte durch eine Stahlskelett-Konstruktion. Umhüllt wird sie von einer großflächig verglasten, filigran profilierten Pfosten-Riegel-Konstruktion. Dabei wurde ein möglichst glatter Glaskubus mit rahmenloser Querlüftung angestrebt. Für die nächtliche Illumination sorgt eine spezielle Beleuchtung mit RGB-Steuerung, die auf beiden Ebenen rundum innen an der Fassade anliegt. Sie kann parallel unterschiedlichste Farbszenarien streuen und gedimmt werden. Auf funktionaler Ebene vereinen die maximal 1,5 x 3,5 m großen Scheiben gleich mehrere Eigenschaften. So erfüllt das außen positionierte „Optilam“-Verbundsicherheitsglas (VSG) mit 12 mm Dicke und doppelter Folie alle Anforderungen an die Absturzsicherung. Der für den Sonnenschutz geforderte g-Wert von max. 40% wird durch die beiden im Objekt eingesetzten Sonnenschutztypen „Suncool HP 70/40“ und „Suncool HP 53/40“ erreicht. Ein weiteres besonderes Merkmal ist die selbstreinigende Eigenschaft durch „Activ“. Auf der Außenseite der Scheiben (Pos. 1) ist eine Titandioxid-Beschichtung dauerhaft eingebrannt, die auf zweifache Weise wirken soll: zuerst reagiert die Beschichtung mit der natürlichen UV-Strahlung im Tageslicht und zersetzt organische Verschmutzungen, dann spült der nächste Regen die gelösten Schmutzpartikel ab.

Der 30 m hohe Siloturm in Heilbronn wurde um einen zweigeschossigen Glaskubus aufgestockt



Bild: Dietmar Strauss, Besigheim